

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 27  
  
**Artikel:** Lübben Tjarks versichert  
**Autor:** Manns, Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-457758>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die kleine Anfrage

Irgend einer aus dem Schoß der Räte  
fragt an einem schönen Morgen nun:  
Warum sind so viele Kupferdrähte,  
und was will der Bund dagegen tun?

Warum pfeifen Spazier von dem Dache,  
nicht von irgend einem andern Ort  
irgend eine altbekannte Sache?  
Und was tut man da? Und was sofort?

Weiß der Bund, wie's viele Dichter treiben,  
welche unentwegt, selbst angefichts  
fremder Bühnenleiter Stücke schreiben?  
Warum tut der Bund dagegen nichts?

Warum handeln in Luzern, St. Gallen,  
Basel, Bärenswil und Biberist  
Aussenländer mit den Mausefallen?  
Welches sowieso ein Unfug ist?

Weiß der Bundesrat von jenen Wizen,  
die der Volksmund auf die Männer macht,  
welche hier im hohen Räte sitzen?  
Hat er etwa selbst darob gelacht?

Weiß der Bund und kann er ehrlich sagen,  
ohne daß er sich dabei geniert,  
wie sich mancher mit so kleinen Fragen  
mehr als mit dem größten Schwatz blamiert?

Paul Altbeier

## Lübben Tjarks versichert

Von ALFRED MANNS

Der alte Lübben Tjarks hockte sinnend auf der Hase-  
fiste, genau so wie das Huhn neben ihm im Gluckkasten,  
nur mit dem Unterschiede, daß Tjarks Vater keine Rücken  
ausbrütete, sondern Gedanken.

Wubke, sein Weib, kam herangewackelt.

„Da is wieder ein Brief von 'r Bank.“

Lübben sah besorgt nach den diversen Spalten in der  
Lehnfüllung des kümmerlichen Fachwerkbau.

„st“, machte er und warf seinem Weib einen zornigen  
Blick zu, „daß Du auch immer so jähren mußt! Geh'  
doch mal lieber gleich hin nach'n Vorsteher und sag ihn,  
wir woll'n für 20 Jahr Steuern nachzahlen.“

Wubke wußte, daß diese letzten Worte nicht als Befehl  
aufzufassen waren.

„Ach“, sagte sie erschreckt und steckte in halber Ver-  
legenheit dem Kalbe, das neben ihr im Verschlage stand,  
einen ihrer umfangreichen Daumen in die Schnauze, dem  
das einfältige Tier mit großem Eifer aber wenig Erfolg  
etwas Genießbares zu entlocken versuchte.

„Hast schon gehört, Wadde?, den Tammo Brinkama  
sein Hof is diese Nacht abgebrannt.“ Geschickt hatte Wubke  
das Thema gewechselt, denn Feuergespräche interessierten  
ihren Eheherrn in letzter Zeit lebhaft, das wußte sie; doch  
dieses Mal hatte sie sich geirrt.

„Was erzählst Du mir das? Soll ich mich da vielleicht  
über freuen, wenn der Kerl, der mir die Brookwisch vor  
der Nase weggekauft hat, nu schon wieder zu so'n schönes  
Stück Geld kommt? Die ganze Zeit muß ich daran denken.“

„Tschä, Wadde, ich mein', wie Du damals das große  
Los gewonnen hast, da, tschä, ich mein' man, da hast Du  
da vorher auch Geld für ausgegeben. Ich gönne' das dja  
den Tammo auch nicht, aber das soll recht sein, wenn  
einer sechs Jahr hintereinander bezahlt, denn so kann ihn  
auch schon mal was passieren. Und ich sag', Du sollst  
die paar Mark da auch anwenden und das sag' ich.“

„Paar Mark, paar Mark“, brummte Lübben Tjarks  
wütend, „als ob das garnichts wäre.“

Es entstand eine Pause. Dann nahm der Alte wieder-  
um das Wort.

„Wenn's lohnen soll, kost' das wenigstens 70 Mark  
alle Jahr.“

„Tschä, aber wenn — —“ fiel Frau Wubke ein, doch  
ihr Gemahl machte eine abwehrende Handbewegung und  
fuhr fort: „und die sind über 60's, denn die Versicherungen  
haben sich in unserer Gegend ein Jahr Ruhezeit vor-  
behalten, oder wie sie das nennen, weil hier die Leute mit  
Feuer ein bischen viel Pech drin haben. Und denn, dja,

machen die immer so 'ne Gesichter, wenn die ganz alten  
Häuser abbrennen, was doch ganz natürlich is, weil die  
am trockensten sind.“

„Das is wohl so“, äußerte sich Frau Tjarks. „Was  
vorsichtig muß man sein mit das Feuer, aber ich mein, das  
kann man denn ja auch.“

Tjarks Wadde erhob sich. „Das schöne Geld“, mur-  
melte er, „aber was muß, das muß, und das mit Tammo,  
das hat mir doch zu toll gewurmt. Heute noch schreibe ich  
an den Kerl von der Salamander Gesellschaft, das ist die  
billigste.“

Nach diesen Worten ging der Alte zum Schweinestall  
und gab der Sau den dritten Eimer Papps, denn der  
Schweinestall sollte in einigen Stunden kommen.

Schon am nächsten Tage erschien Herr Poppelmann, der  
General-Agent, persönlich.

„Sehen Sie, Herr Tjarks, ich wußte, Sie würden sich  
doch besinnen.“

„Nach Tammo Brinkama sein Brand, da wollt ich das  
doch nu auch nicht mehr lassen.“

Herr Poppelmann betrachtete den Alten ein wenig von  
der Seite.

„Sie wissen ja, Herr Tjarks, in dieser Gegend gibt es  
statistisch die meisten Blitzschläge und Feuersbrünste, das  
erhöhte Risiko vermögen wir nur mit einjähriger Kurren-  
zeit einigermaßen auszugleichen.“

Lübben Tjarks seufzte. „Denn so hilft das nich.“

„Schön. Nun die Summe. An Baulichkeiten handelt  
sich's, wie ich sehe, um ein Haus aus Lehnfachwerk und  
einen Stall aus Holz mit Besenginsterverkleidung. Alles  
das ist nicht neu und auch nicht — Sie verzeihen — in  
übermäßig gutem Zustande.“

„Ne, das is das wohl nicht mehr“, meinte Tjarks  
Wadde seelenruhig, um dann direkt auf den Kern der Sache  
zu kommen. „Ich hab' mir gedacht 30,000 Mark und  
10,000 für das andere.“

Abermals sah Herr Poppelmann über seine Brille weg  
auf den Antragsteller.

„Em“, meinte er, „ein bischen viel ist das. Ein Reise-  
agent würde das nicht annehmen dürfen; indessen ich bin  
im Direktorium der Salamander, da darf ich nach persön-  
lichem Ermessen handeln. Kinder und Dienstboten haben  
Sie nicht, und ich denke, ein paar gesetzte, nüchterne Leute  
wie Sie und Ihre Frau werden ja vorsichtig sein?“

„Was sollen wir wohl nicht!“

Herr Poppelmann nickte, holte ein Formular aus der  
Tasche, setzte sich und machte die Sache perfekt; zwar nicht.





Am Sonntag dauernd abzudrucken  
Erfüllt den Menschen mit Entzücken,  
Worauf er meist zwei Tage später,  
Besitzt die fertigen Resultäter,

Worauf er sie ins Album kleibt,  
Worunter er ein Datum schreibt,  
Worauf er solches dann und wann  
Besuchspersonen zeigen kann.

ohne daß Lübben Tjarks mit allen möglichen Argumenten versucht hätte, die Prämie herunterzudrücken, doch hierin blieb der Agent unerbittlich. „Das sind feste Sätze und keine Versicherung, die auf sich hält, wird davon abweichen“, meinte er.

Das Karenzjahr verfloß und soeben hatte Tjarks die Prämie für das dritte Versicherungssemester bezahlt. In übermäßig schlechter Laune kam er nach Haus.

„Das schöne Geld“, stöhnte er.

Wubke schwieg gedankenvoll. „Tschä, Wadder, wenn Du meinst — — —?“

Am Abend dieses Tages kam Lübben in großer Eile zu Detmar Sieberts, seinem Nachbarn gegangen.

„Detmar,“ sagte er, „ich weiß das wohl, Du kannst mir nicht recht auf das Fell gucken, aber ich denk', wenn einer in Not ist, denn so macht das nichts. Ich wollt Dich

nämlich um Deinen Braunen und den Kletschwagen bitten. Denn was Wubke ist, die hält das vor Aussenpein nicht mehr aus, und seitdem ihr der Schmied hier einmal den halben Kiefer mit ausgerissen hat, mag sie da nich mehr gern hin und hat sich ja nu in den Kopf gesetzt, sie will nach'n Doktor in 'r Stadt. Ja, und mit der alten Kuh und mit den Ackerwagen komme ich nich recht weiter.“

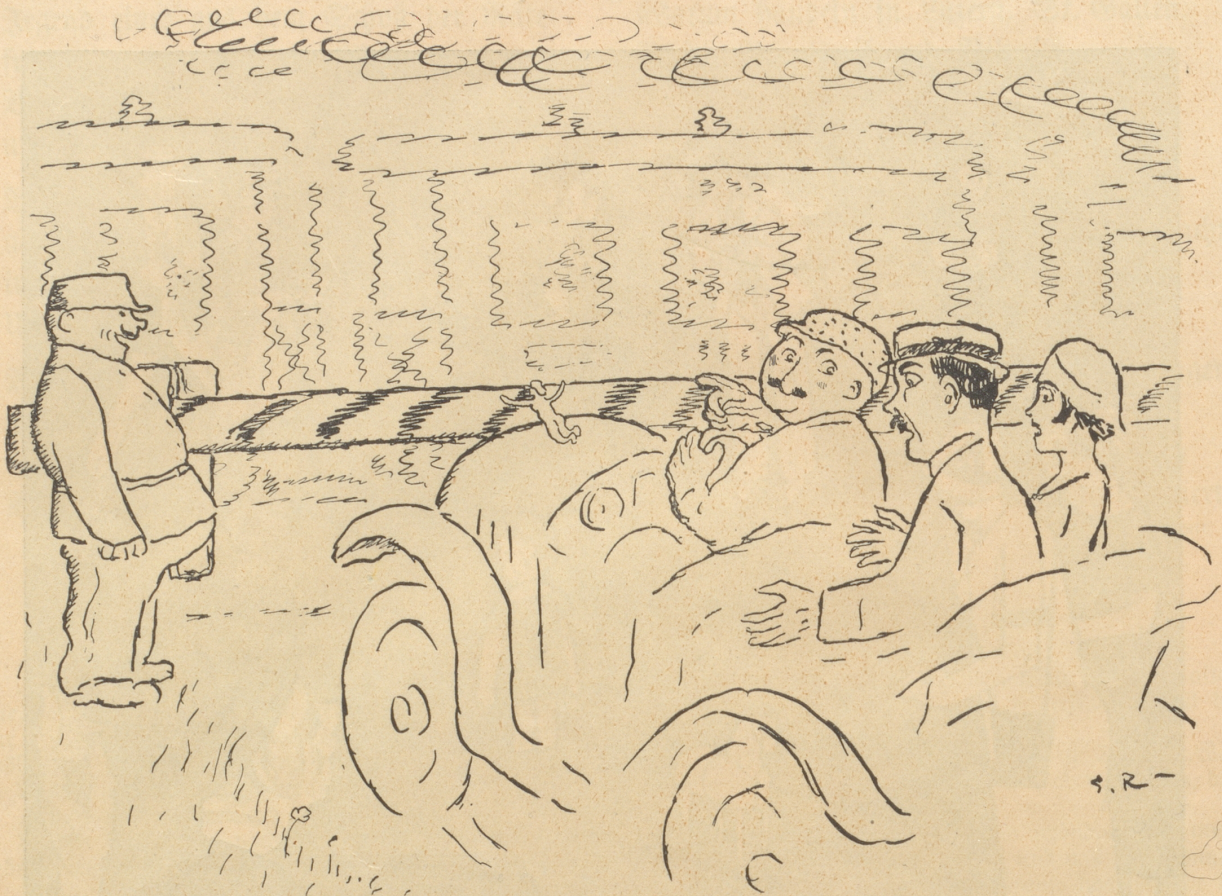
Detmar nickte: „Kannst Du kriegen, Tjarks Wadder.“

Lübben bedankte sich und bald darauf fuhr er mit der, in drei Betten verpackten, Wubke zum Dorfe hinaus.

Es mochte Mitternacht sein, als Peter Klump, der Nachtwächter, aus Heiko Zimmens Krug kam, wo er sich ein paar Stunden von seinem angestrengten Dienst erholt hatte.

Er steckte sein kräftig geformtes und gefärbtes Niechorgan in die Luft.





„Merkwürdig: der Zug geht vorbei und die Barriere ist doch zu!“

Lübben Tjarks versichert

„Dunnerschlag, stinkt das hier nach Breesels?“ meinte er, doch war er sich nicht sicher, ob er nicht vielleicht etwas anderes roch oder am Ende garnichts, denn seit ihm im Kriege die Nase erfroren war, konnte er sich nicht mehr recht darauf verlassen. Er ging also wieder in den Krug, bestellte sich noch einen Schnaps und sagte, nachdem er ihn ausgetrunken hatte: „Seife, riech mal raus, ich glaub', das brennt einerwegens.“

Als die beiden Männer glücklich draußen waren, leuchtete schon der Himmel von Brandröte und das ganze Dorf war auf den Beinen zu Lübben Tjarks Hause. Da setzte Peter Klump sein Feuerhorn an und blies, was die Lungen hergeben wollten, obwohl es jetzt überflüssig war. Doch er kannte seine Pflicht und hielt streng darauf, daß nichts im Dorfe und bei Nacht ohne Lärm abbrannte.

Einige kühne Männer hatten das Vieh aus dem brennenden Hause geholt, weiter war aber auch nichts zu retten.

Die Dörfler umstanden den Brand und besprachen ihn nach allen Richtungen hin, doch nicht sonderlich interessiert, denn man hatte schon häufig ganz andere Brände gesehen.

Als das Dach mit Geprassel zusammenstürzte, kam ein Wagen angefahren und vom Vock sprang mit wildem Geschrei Lübben Tjarks, während auf der zweiten Bank die hilflos verpackte Wubke wimmerte.

„Ach, die armen alten Leute,“ meinte der neue Schulmeister mitteilend zu Detmar Siebert, „wie werden Sie's ertragen, das furchterliche Unglück.“

„Tschä, das sag ich mit,“ antwortete Detmar langsam, „sie wissen nämlich noch gar nicht, daß der Salamander seit gestern Pleite ist.“

## F E R I E N N Ä H E

„Schau' die Wange an, die blasse,  
„Schau' mein Antlitz, spitz und schmal,  
Ueberzähle schnell die Kasse!“  
Sprach Frau Anurbs zu dem Gemahl.

„Länger kann ich's nicht erdulden  
In der Großstadt Dunsbezirk.  
Sprich mir nun nicht mehr von Schulden!  
Rasch nur fort ins Hochgebirg!“

„Warum immer gleich so heftig?“

Sprach zur Frau des Gatten Mund.  
„Ist Dein Körper nicht sehr kräftig,  
Fühl' auch ich mich nicht gesund.  
Doch ich weiß mich zu beherrschen,  
Drückt mich noch so sehr der Schuh,  
Und ich esse erst die Herbschen,  
Wenn das Geld ich hab' dazu.“

„Geld! Ich kann ihn nicht mehr hören,  
Dieses Wortes faden laut.

Der kann sich zum Teufel scheren,  
Der sich keinen Pump getraut!  
Lieber kann ich hier vergehen,  
Nahrungslos in Dunst und Dampf,  
Oh! Du könntest Dich verstehen — — —  
Und — sie fiel in einen Krampf.

Dieses war dem Manne peinlich.  
Hart traf ihn des Herzens Schrei.  
Daß sie krank, war augenscheinlich,  
Sein Gewissen nicht ganz frei.  
Er versprach sogleich ihr alles,  
Sänftigend des Weibes Weh.  
Schnell erholt von ihres Falles  
Not sprang leicht sie in die Höh.

Sieger blieb des Weibes Schwäche  
Ueber Mann und Zeit und Geld.  
Ihrem Ohre rauschten Bäche  
Schon aus schön'rer Höhenwelt.  
Sie studierten in Prospekten  
Alle Wunder der Natur,  
Bis — nach Wochen — sie entdeckten  
Einen Platz für ihre Kur.

Waren's fünfzehnhundert Meter,  
Die sie gestern noch empfahl,  
Gab's schon heute ein Gezeter,  
Weil zuwider ihr die Wahl.  
Endlich saßen sie und fuhren,  
Frau Direktor Anurbs und Mann.  
Doch der Vorbereitung Spuren  
Sah man ihm noch deutlich an.

Marabu